

Sportraumnutzung durch informelle und siedlungsnahe Aktivitäten

Jens Brüggemann & Ralf Roth

Sport braucht Räume. Um der Ausübung von Sport und Bewegung nachzugehen, suchen Menschen Sport- und Bewegungsräume auf. Vermehrt findet dieser Sport zur Gesundheits-/Leistungssteigerung bzw. zur Erholung in urbane Grünflächen oder Stadtparks statt. Hier entstehen jedoch durch multifunktionale Nutzungen erhebliche Konflikte zwischen Mensch, Natur und Umwelt. Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft, aber auch der Erholungsfunktion, sind die Folge (vgl. Roth et al., 2008).



Foto: I. Meisenberg, r. dpa

Zielstellung

Damit eine Reduktion der umweltrelevanten Konflikte in urbanen Naturräumen erfolgen kann ist hier an der kommunalen Sportentwicklungsplanung anzusetzen. Durch strategisches Handeln können Konflikte, z.B. zwischen wohnortnahen Sport und dem Ruhebedürfnis von Anwohnern bzw. Umweltaspekten, minimiert werden. (vgl. Hebborn, 2015 & von Haaren, 2004). Doch wo findet der informelle Sport statt und welchen Nutzungsdruck können wir auf die wichtigste Ressource – unsere Grünflächen – messen?

Aus durchgeführten Sportverhaltensstudien sind derzeit keine signifikanten Ergebnisse über den genauen Ort der Aktivitätsausübung von informellen Sportarten wie Walken, Laufen, Radfahren und Weiteren abzuleiten. Können wir also den informellen Sport in (Groß-)Stadtgebieten räumlich-repräsentativ erheben und Welche Schwierigkeiten bestehen bei der Erfassung vom informellen Sport im Vergleich zum vereinsgebundenen Sport?

Methodik

In der Sport- und Naturwissenschaft sowie in der Geographie wird das informelle Sportverhalten derzeit über Direktbefragungen und Beobachtungen im Raum, bzw. durch fest installierte Zählstationen, welche sensorgesteuert die Bewegungen punktuell erfassen, erhoben. Diese Ergebnisse werden meist ergänzt durch kartographische Befragungen in Papierform. Bezogen auf den informellen Sport in urbanen Räumen (vgl. Abb. 1) erweisen sich diese Forschungsinstrumente jedoch als schwierig durchführbar. Für ein großes Stadtgebiet, wie es z.B. in der Großstadt Köln vorzufinden ist, ist es ein enormer Kostenaufwand, eine entsprechende Vielzahl an Befragungen oder Zählstationen flächendeckend umzusetzen.

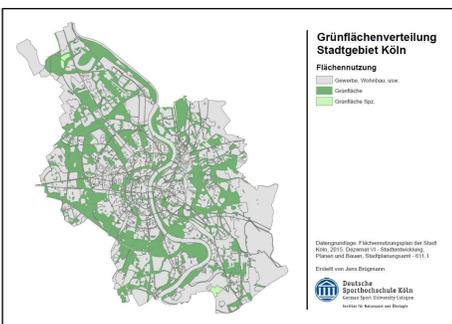


Abb. 1: Übersicht der für die Natursportarten relevanten Räume: Grünflächen des Stadtgebiets Kölns.

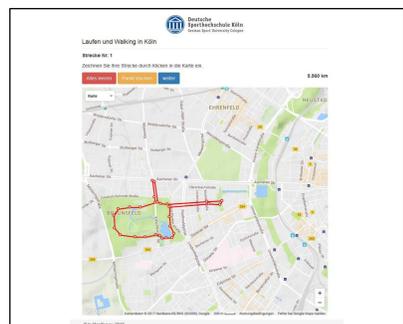


Abb. 2: Screenshot Online-Befragung mit digitaler Kartenabfrage der Wegstrecke beim Laufsport.

Aufgrund dieser Problematik und zur Klärung der Forschungsfragen wurde eine neue Forschungsmethode entwickelt. In einer quantitative Online-Befragung mit integrierten Kartenabfrage erfolgt somit eine digitale Erfassung der zurückgelegten Wegstrecken, z.B. beim Laufsport (vgl. Abb. 2). Die Anwendung des Tools ist sehr kosten- und zeitgünstig und erspart erheblichen Aufwand bei der Datenauswertung im digitalen Geoinformationssystem (GIS).

Ergebnisse

Die Ergebnisdarstellung bezieht sich weitestgehend auf die gewonnenen Daten aus der digitalen und räumlichen Kartenabfrage im Rahmen einer Online-Befragung zum Laufsportverhalten von Kölner Bürgerinnen und Bürgern. Anhand demo-graphischer Merkmale und PLZ-Angaben sind die Daten bestmöglich auf Repräsentativität des Stadtbildes selektiert. Die auswertbare Stichprobe beläuft sich auf n=475 Datensätze.

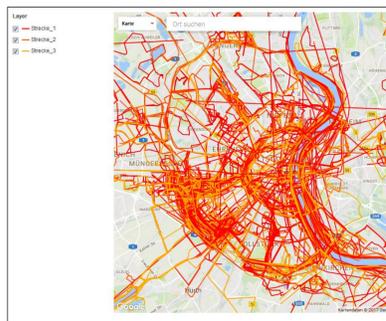


Abb. 3: Erhobene Rohdaten der Laufstrecken aus Online-Umfrage.

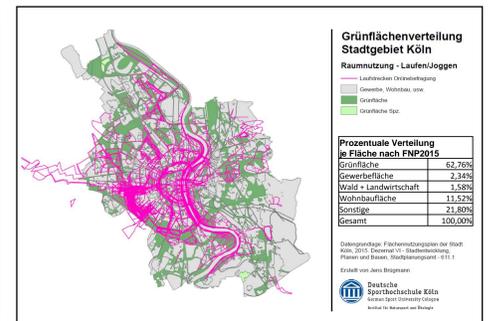


Abb. 4: Darstellung der erhobenen räumlichen Verteilung der Laufstrecken.

Wie in Abbildung drei und vier zu erkennen, lassen sich anhand der Ergebnisse aus der Onlinebefragung räumliche Verteilungen der Laufstrecken ableiten. Tabellarische Überschneidungsanalysen zeigen, dass zu 62,76% mit Abstand die häufigste Sportausübung beim Laufen/Joggen in Grünflächen stattfindet. Diese Erkenntnis wird ebenfalls bestätigt durch die Abfrage der Strecken-motive (vgl. Abb. 5). Maßgeblich bei der Streckenwahl sind „Wohnortnähe“ (81,8%) und „Natur“ (61,1%). In Abbildung sechs sind die Nutzungszahlen von Wegeabschnitten aus OSM-Daten zu erkennen. Erkennbar sind somit Wege mit „hoher Nutzung“ (Dunkelblau) und mit geringer Nutzung (Hellblau).



Abb. 5: Darstellung der Streckenmotive aus Online-Befragung (n=475)

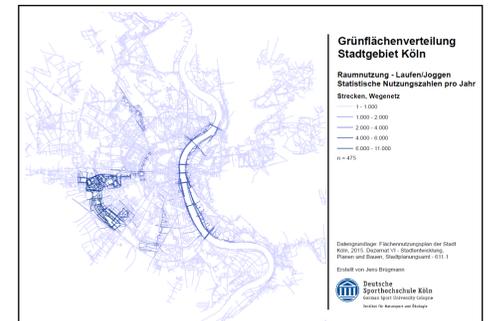


Abb. 6: Geographische Attributverbindung zwischen OSM-Netzwerk und erhobenen Laufstrecken aus digitalen Kartenabfragen. (n=475)

Fazit und Ausblick

Die Ergebnisse aus der neu entwickelten Forschungsmethode liefern annähernd repräsentative Erkenntnisse über die räumliche Verteilung von Natursportaktivitäten in definierten Räumen. Am Beispiel des Laufsports in der Stadt Köln ist eine räumliche Verteilung des Sports klar zu erkennen. Vielfältige Planungs- und Handlungsempfehlungen sind hieraus abzuleiten. Bei der Entwicklung und Umsetzung von neuen Konzepten im Rahmen der Sportentwicklungsplanung sind diese Daten unerlässlich. Folgende Handlungsmöglichkeiten sind in der Zukunft gefordert:

- Eine Kooperative Sportentwicklungsplanung mit allen kommunalen Fachämtern/-abteilungen
- Ein nachhaltiger Ausgleich zwischen Sport und Umwelt
- Die Sanierung und Modernisierung der Sportinfrastruktur sowohl für vereinsgebundenen aber auch informellen Sport

Literatur

arcAKTUELL (2/2015): Städte und Dörfer nachhaltig gestalten. Esri Deutschland GmbH, Kranzberg (Hrsg.) Bauer, N. & Mertens, D. (2010): Die Bedeutung der Landschaft für die menschliche Gesundheit – Ergebnisse neuester Untersuchungen der WSL. Forum für Wissen.
Hebborn, K. (2016): Sportraumentwicklung der Kommunen. Vortragsskizzen Sportsstätten- und Sportraumentwicklung – Bilanz und Perspektive. 29.02.2016. Dortmund.
Roth, R. & Türk, S. (2012): Geoinformationstechnologien und Szenariotechnik: Moderne Strategien in der Sportraum-Forschung. Köln. Eigenverlag.
Roth, R., Türk, S., Kretschmer, H., Armbruster, F. & Klos, G. (2008): Menschen bewegen – Grünflächen entwickeln. Ein Handlungskonzept für das Management von Bewegungsräumen in der Stadt. Köln: DSHS Köln.
Von Haaren, C. (Hrsg.). 2004: Landschaftsplanung. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart.

Kontakt

Jens Brüggemann
j.brueggemann@dshs-koeln.de
Prof. Dr. Ralf Roth
roth@dshs-koeln.de